Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Kurtzer bericht von des Herren Abendmal.

https://hdl.handle.net/1874/430458

Kurtzer bericht von des HERREN Abendmal.

Gestelt

Durch M. IOHANNEM PISCATOrem, Professorem der heiligen Schrifft in der Gräfflichen Schul zu Herborn.

Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft Nassaw/Catzenelnbogen/ꝛc. durch Christoff Raben.

M. D. LXXXIX.

Vorrede an den Christlichen Leser.

CHristlicher Leser/ob schon jetzo viel jahr hero vil guter bücher vom Abendmal des HERRN von vielen gelehrten vnd getrewen lehrern geschrieben vnd in offentlichem truck außgangen sind/ Also daß es billich einen beduncken mag/es seye vnnötig/etwas ferrner hievon zu schreiben: Jedoch auff begehren des Wolgebornen Herrn/Herrn Johan des Eltern/Grauen zu Nassaw/Catzenelnbogen/ꝛc. meines gnedigen Herrn/hab ich diesen kurtzen bericht gestelt vnnd zu trucken gegeben/der guten zuversicht/es werde diese einfeltige vnderweisung bey vielen jhren nutzen schaffen/Also nemlich/daß etliche dardurch in der erkäten warheit gesterckt/andere aber zur erkantnus gute anleitung darauß bekommen werden. Das gebe GOtt vnser Himlischer Vatter in krafft seines heiligen Geistes/durch Jesum Christum vnsern HERRN/Amen.

Kurtzer bericht von des HERREN Abendmal.

WEr den handel des H. Abendmals recht gründlich vnd eigentlich verstehen wil / der muß fleissig achtung geben / warzu dasselbe gestifftet / eyngesetzt vñ verordnet seye. Nu befindet sich auß fleissiger betrachtung vnnd erwegung der Eynsatzung / wie dieselbe von den dreyen Euangelisten / Matthęo / Marco vnd Luca / vnnd auch vom Apostel Paulo in der ersten an die Corinther am eilfften beschrieben wirdt / daß vnser HERR Christus sein heiliges Abendmal seinen Jüngern vnd allen Gläubigen biß ans ende der welt eyngesetzt vnd verordnet hat / zum theil zu seiner Göttlichen ehre / zum theil aber zu jhrem / der glaubigen / trost.

Zu seiner Göttlichen ehre also / in dem er befohlen hat / wir sollen diß Brot essen / vnd diesen Wein trincken zu seiner gedechtnus / das ist (wie es Paulus erklärt) daß wir seinen todt verkündigen / welches dann geschicht / wann wir von hertzen erkennen vnnd mit glaubigen hertzen bedencken / daß er seinen leib vñ sein blut am stammen des creutzes für vns seinem himlischen Vatter auffgeopffert / vnd vns also vom gewalt des Teuffels vnd dem ewigen todt erlöset hat / in dem er vns mit diesem seinem opffer verdienet vnd erworben hat vergebung der sünden / versöhnung mit GOtt / die annemung zur kindschafft / die erneuerung durch den heiligen Geist / vñ endlich das ewige leben: Vnd wann wir jhm für diese grosse wolthaten mit hertzen vnnd mund / ja auch mit diesem eusserlichen GOttesdienst dancken / jn als vnsern einigen Erlöser vnd Seligmacher offentlich loben vnd preisen. Vnnd so ferne ist das H. Abendmal ein danck-

opffer: Daher es auch genennet worden Eucharistia, das ist danck-
sagung. Ein solches danckopffer war im altē Testament die schlach-
tung vnd niessung des Lambs/so man nennet das Osterlamb/ wel-
ches genennet ward der vberschritt des HERRN (auff Hebreisch
Pesach : darfür in den schrifften der Aposteln vnnd Euangelisten
gebraucht wirdt das wörtlein Pascha) darumb daß es war ein ge-
denckzeichen vnnd erinnerung der Erlösung der kinder Israel auß
Egypten/welche erlösung damals geschehen war /da des HER-
REN Engel/welcher die erstgeburten der Egypter zu tod schluge/
für den häusern der kinder Israel/ deren pfosten mit des Lambs blut
besprengt waren/fürüberschritte vnd niemand von jnen vmbbrach-
te. Gleich wie nu die kinder Israel dasselbe Lamb auß Gottes be-
felch assen zur danckſagung für die Erlösung auß Egypten / vnnd
gleich mit für die Erlösung vom gewalt des Teuffels/ welche durch
jene war fürgebildet /vnnd zu seiner zeit solte durch Christum ver-
richtet werden: Also wir Christen essen des HERRN Abendmal
zur danckſagung für solche erlösung die schon allbereit durch Chri-
stum verrichtet vnd vollbracht ist. Vnd also dienet das H. Abend-
mal zu des HERRN Christi göttlicher ehre.

Zu vnserm trost aber dienet es also / so fern es verordnet ist zu
einem Sacrament/ das ist / zu einem göttlichen warzeichen / sigill
vnnd pfand / dardurch vns Christus bezeuget / daß gleich wie das
Brot gebrochen vnd der Wein in einen becher oder trinckgeschirr
eyngegossen wirdt : Also seye sein leib am creutz gebrochen/ das ist/
mit nägeln durchstochen / jämmerlich gemartert vnnd endlich von
seiner seelen gerissen worden / Item sein blut seye auß seinen wun-
den geflossen vnd vergossen worden/für eins.

Fürs ander: Gleich wie das gebrochen Brot vnd der eyngē-
gossene Wein vns dargereicht/vbergeben vñ mitgetheilet wirdt: Al-
so seye sein Leib für vns gegeben/vnd sein Blut seye für vns vergos-
sen/ daß wir nemlich dardurch haben verzeihung der sünden vnnd
versöhnung mit Gott.

Fürs

Fürs dritte: Gleich wie wir das gebrochene Brot essen/ vnnd den eyngegossenen Wein trincken vnd davon gespeiset vnd erquickt werden am leib: Also essen vnd trincken wir geistlich/nemlich durch den glauben/den gecreutzigten Leib vnnd das vergossene Blut Christi/vnd werden davon gespeiset vnnd erquicket an vnsern seelen / In dem wir entpfinden vnnd fühlen die huld vnd gnad GOttes gegen vns/als welcher vns durch seinen sohn vnsern Herrn Christum versöhnet seye/vnsere sünden vergeben habe/ vns durch seinen heiligen Geist je lenger je mehr als seine liebe kinder ernewern vnnd widergeberen wolle zum ewigen leben. Vnnd also dienet das heilige Abendmal zu vnserm trost.

Vnnd zu diesem trost gehöret die lehr von der gemeinschafft die wir haben beydes an Christo vnd mit Christo. Denn das heilig Abendmal/in dem es vnsern Glauben stercket/so bestetigt es vns in dieser gemeinschafft: Sintemal durch den glauben haben wir gemeinschafft an Christo vnnd allen seinen gütern vnd wolthaten/ an seinem gecreutzigten Leib vnd vergossenen Blut / an verzeihung der sünden/an der kindschafft Gottes/an der ernewrung des H. Geists/ vnd endlich am ewigen leben. Deßgleichen durch den glauben haben wir gemeinschafft mit Christo als vnserm haupt: sintemal der heilige Geist/der in Christo nach seiner menschheit wohnet/nach welcher er den geist ohne maß entpfangen hat / derselbe Geist wohnet auch in vns als den gliedern dieses haupts. Dann Christus ist das haupt der gemeine/die gemeine ist der leib dieses haupts/vnd ein jeder glaubiger ist ein glied dieses leibs/wie Paulus lehret Ephes. 5. Gleich wie nun Christus die gaben des heiligen Geists entpfangen hat ohne maß vnnd vberschwencklich / also entpfangen alle glaubigen von Christo als jhrem haupt eben dieselbige gaben/aber nach der maß/ wie jhnen Christus dieselbige schenckt oder mittheilet. Dann gleich wie auß dem haupt in die andern glieder des leibs ein krafft fleusset denselbigen entpfindnis vnnd bewegung mitzutheilen/ also auch der heilige Geist fleußt gleichsam auß Christo in alle vnnd jede gläu-

bigen/jhnen mitzutheilen die wahre erkandtnus vnd liebe Gottes.

Vnd also haben wir gemeinschafft mit Christo an den gaben des heiligen Geistes/vnd an dem geistlichen leben/welches auß solchen gaben entspringt. Zum andern/haben wir auch gemeinschafft mit jhm am leiden vnd verfolgung von wegen der warheit/vnd dargegen an der himlischen herrligkeit. Daher sagt Christus zu Paulo/als er die Christen verfolgte/Saul/Saul/was verfolgstu mich? Vnd Paulus spricht/Leiden wir mit jm/so werden wir auch mit jm herrschen. Vnnd dieser trost/den wir auß der gemeinschafft mit Christo als vnserm haupt haben/ist desto grösser/dieweil diese vereinigung vnaufflößlich ist/vnnd also die vereinigung der glieder des menschlichen leibs mit jrem haupt weit vbertrifft. Deñ ja diese von jhrem haupt können auffgelöset vñ abgesöndert werden/Wir aber/die wir durch wahren Glauben Christo vnserm haupt eynverleibet vnnd vereiniget sind/werden von diesem vnserm haupt in ewigkeit nicht abgesöndert werden. Denn Christus ist seines leibs Heyland/Ephes.5.v.23.vnd ist ein ewiger Heyland/beydes so viel seinen verdienst/vnd auch so viel seine kräfftige wirckung in seinen außerwehlten anlangt. Den verdienst belangend/hat er vns eine ewige erlösung zu wegē gebracht/Hebr.9.v.12. Die krefftige wirckung belangend/sind Gottes gaben vnd beruff ohne rew/Rom.11.v.29. vnnd bleibet der H. Geist (welcher diese eynverleibung wircket) bey den rechtgläubigen in ewigkeit/Johan.14.v.16. Diese gemeinschafft die wir mit Christo haben/wirdt auch durch andere gleichnussen in der Schrifft erkläret: als da Christus genennet wirdt vnser breutigam vnd wir seine braut. Dann Christus ist vnser/weil er vns vom Vatter geschenckt/Johan.4.vnnd dargegen sind wir sein/weil vns der Vatter jhme gegeben/Johan.17. So haben wir auch alle güter gemein/wie mañ vñ weib. Diese gleichnus helt Paulus für/Ephes.5. Es führet auch Christus selbst ein andere gleichnus eyn/diese gemeinschafft anzubilden/da er sich Joh.15. vergleichet einem weinstock/vns aber die gläubigē den reben. Dañ gleich wie auß dem weinstock

stock safft fleußt in die reben / durch welches safftes krafft die reben frucht bringen/also fleußt auch auß Christo der heilige Geist in die gläubigen/durch dessen krafft sie Gott wolgefällige frucht bringen/ nemlich werck des glaubens vnd der liebe: daß sie Gott auß glauben anruffen vnnd jhm für alle wolthaten dancken/daß sie jhm auß liebe dienen vnd gehorsam leisten nach seinen heiligen gebotten.

Diese gemeinschafft nu die wir haben beydes an Christo vnnd mit Christo / wirdt durch den rechtmessigen gebrauch des heiligen Abendmals bestetigt vnd vermehret / in dem der Glaub (durch welchen wir gemeinschafft an Christo vnd mit Christo haben) bestetigt vnd vermehret wirdt. Daher Paulus das gebrochene Brot nennet die gemeinschafft des Leibs Christi/ vñ den gesegneten Wein/die gemeinschafft des Bluts Christi: sintemal vns Christus durch dieses Brot vnnd Wein bezeugt / daß wir gemeinschafft haben an dem gecreutzigten leib vnd vergossenem blut Christi / vnd also auch mit Christo selbst/als vnserm haupt.

Erklärung etlicher strittigen Fragen.

I.

DE RE SACRAMENTI,

Das ist/ Von dem jenigen/ so durch das Sacrament bezeichnet vnd bedeutet wirdt.

Ob nemlich durch das heilig Abendmal nur allein das opffer vnd verdienst Christi bezeichnet werde/ oder aber auch der leib vnnd das blut Christi selbs?

WJewol diß bey allen rechten Euangelischen lehrern bekant vnd ausser streit ist/ daß die Sacramenta so wol als das wort vnsern glauben auff das opffer Christi am creutz vollbracht/ als auff den einigen grund vnserer seligkeit weisen: Jedoch kan vnd sol nicht geleugnet oder verneinet werden/ daß zu dem jenigen welches durch das H. Abendmal bezeichnet wirdt/ auch gehöre der Leib vnd das Blut Christi selbs/ als die victima, das ist/ das jenige/ welches Christus seinem himlischen Vatter auffgeopffert hat für vns/ die vergebung der sünden/ die gabe des heiligen Geistes vnd das ewige leben vns darmit vnd dardurch zu erwerben vnnd zu verdienen. Denn ja diß gewiß vnd ausser streit ist/ daß Brot vnd wein im H. Abendmal zeichen seyen. Sind sie nu zeichen/ so müssen sie ja etwas bezeichnen vñ bedeuten. Nu findet man aber in diesem handel nichts

nichts anders das dardurch bezeichnet würde/dann eben den leib vnd das blut Christi/vnd diß bringen die wort Christi mit sich/da er vom gebrochenen Brot sagt/Das ist mein Leib der für euch gegebē wirt: Deßgleichen vom eyngegossenen wein/Das ist mein Blut/welches für euch vergossen wirt. Dieses klärlich zu verstendigen/wil ich stückweiß vnnd ordenlich für augen stellen was beyde die Element (wie mans nennet) im H. Abendmal/vñ die Ceremonien oder H. handlungen/so an den Elementen verricht werden/bezeichnen.

Das heilige Brot	bezeichnet oder bedeutet	Den Leib Christi.
Der heilige Wein		Das Blut Christi.
Das brotbrechen		Die creutzigung des Leibs Christi.
Das giessen des weins ins trinckgeschirr		Das blutvergiessen Christi.
Die vberzeichung oder darbietung des gebrochenen Brots vnnd des eyngegossenen Weins		Die schenckung od' zueignung des gecreutzigten leibs vnnd vergossenen Bluts Christi.
Die entpfahung vnnd nieſſung des gemeldten brots vñ Weins		Die geistliche annemung (so durch den glauben geschicht) des gecreutzigten Leibs vnnd vergossenen Bluts Christi.
Die narung so der leib vom Brot vnd wein bekompt / Item die sterckung vnd fröligkeit des hertzen		Die geistliche auffenthaltung der seelen zum ewigen leben/ Item die geistliche sterckung vnd freude des hertzen/welche herfleußt vnd entspringt auß dē geschmack der huld Gottes/durch Christi opffer erworben/vnnd gewisser hoffnung des ewigen lebens.

Zum andern ist auch diß gewiß/daß der HERR Christus durch das H. Abendmal hat wollen versiglen die verheissung/ welche er Johannis am sechßten gegeben hat von dem wahren Himmelbrot/ oder von der speise vnd tranck vnserer seelen. Nu bezeuget er aber in derselben verheissung klärlich vnnd zum offtermal/ daß er selbs das Brot seye welches vom Himmel kommen vnnd der welt das leben gibt/ Item/daß sein fleisch warhafftig eine speise/vnd sein Blut warhafftig ein tranck seye/nemlich eine speise vnnd ein tranck vnserer seelen/welche von denselben durch den Glauben in krafft des H. Geists genossen/ vnnd dardurch sie erquickt vnd gesterckt werden zum ewigen leben.

Wie aber sein Leib vns zur speise vnd sein Blut zum tranck worden seye/ lehret er auch darbey/ nemlich in dem sein Leib für vns gecreutzigt vnd sein Blut für vns vergossen ist worden: wie er dann spricht/ Das Brot das ich geben werde/ist mein fleisch/ welches ich geben werde für das leben der welt.

Hiebey ist auch zu mercken/was da heisse/ durch den Glauben den leib oder das fleisch Christi essen. Diß heisset nicht/ jhme selbs eynbilden vnd sich vberreden/daß auß dem fleisch Christi eine lebendmachende krafft verborgener wunderbarlicher weise in vnsere seelen komme/gleich wie auß dem cörper der sonnen (welcher an seinem ort im himmel bleibet) eine krafft außgegossen wirt/ welche diser irrdische cörper lebendig machet/nemlich zum natürlichen leben: Sonder es heisset/ Glauben der verheissung CHristi/mit welcher er bezeuget/ daß sein fleisch für vns solle gecreutziget werden/das ist/daß er durch auffopfferung seines fleischs vns bey seinem himlischen Vatter verdienen vnd erwerben werde seine huld vnd gnade/ verzeihung aller vnser sünden/vnnd das ewige leben. Dann wer diesem zeugnus Gottes glaubet/der empfehet labsal vnnd stercke an seiner seelen auß dem geschmack der huld GOttes/ damit er nicht von wegen seiner sünden verzage/ sonder durch die gewisse hoffnung des ewigen lebens erquickt vnd erhalten werde.

DE

II.

DE PRAESENTIA, Das ist/ Von der Gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im heiligen Abendmal.

Ob nemlich der Leib vnd das Blut Christi im heiligen Abendmal allerdings abwesend seyen: oder aber/ob sie etlicher massen/nemlich geistlicher weise/gegenwertig seyen?

WJewol zu besorgen/daß die lehr von der Geistlichen gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im heiligen Abendmal/den einfeltigen irrige gedancken mache/vnnd derwegen zu wünschen ist/daß man sich solcher reden entwehne/vnnd sich mit den phrasibus der H. Schrifft von diesen geheimnüssen benügen lasse/vnd dieselbige dem gemeinen mann fleissig erkläre: Jedoch weil solche phrases recht können verstanden werden (wie sie dann auch von etlichen/die sie brauchen/nach der meynung H. Schrifft vnd art des Christlichen Glaubens außgelegt werden) halte ich dafür/man solle von wegen dieser lehr keine spaltung oder trennung in der Kirchen Gottes anrichten/Auch nit stracks on allen vnderscheid alle gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im H. Abendmal verneinen oder verwerffen/Sintemal mit warheit kan gesagt werden/Der Leib vnd das Blut Christi seyen im rechten gebrauch des heiligen Abendmals geistlicher weise gegenwertig/nemlich der glaubigen seele/in dem dieselbe den Leib vnnd das Blut CHristi/laut des zeugnus der Göttlichen verheissung/erstlich am creutz/darnach im himlischen heiligthumb/anschawet vnd ergreiffet/vnd jr selbs zueig-

net / als die victimam, so für sie vnnd alle gläubigen auffgeopffert / vnd sie mit Gott in ewigkeit versöhnet habe.

III.

DE COMMUNIONE, Das ist / Von vnser gemeinschafft mit Christo / als der glieder mit dem haupt.

Ob nemlich diese lehr von vnser gemeinschafft mit Christo / zu der lehr des heiligen Abendmals gehöre oder nicht.

DJese lehr wirdt gegründet auff die wort des Apostels Pauli / da er sagt / Das Brot das wir brechen / ist es nicht die gemeinschafft des leibs Christi? Der kelch der danckſagung damit wir dancken / ist er nit die gemeinschafft des Bluts Christi? Dann ob schon diese wort können vnnd auch sollen auff das opffer vnd verdienst Christi gezogen vnd also außgelegt werden / als spreche Paulus / Das gebrochene Brot des H. Abendmals seye ein Göttlich zeugnus / daß die glaubigen vndereinander gemeinschafft haben an dem gecreutzigten Leib vnnd vergossenen Blut Christi / als dardurch jhnen allen vnnd jeden insonderheit verdienet vnnd erworben seye vergebung der sünden / die gabe des H. Geistes vnd das ewige leben: Jedoch kan man die ander außlegung nicht als vnchristlich vnd vngereumbt verwerffen / nemlich daß durch den rechten gebrauch des H. Abendmals in vns vermehret vnnd bekrefftigt werde die gemeinschafft die wir haben mit Christo / als die glieder mit dem haupt / vñ als die Braut mit jrem Breutigam / vnd als die reben mit dem

dem weinstock / welche drey gleichnussen wir droben im Bericht weitläuffiger außgeführet haben.

IIII.

Vom rechten verstand der worten des HERRN / Das ist mein leib.

Ob nemlich diese wort nach dem buchstaben / als eine eigentliche rede / sollen verstanden werden: oder aber ob sie / als eine verblümbte rede / einen besondern vnd heimlichen verstand haben.

DIeweil der leidige streit / welcher sich zu vnser zeit in der Kirchē Gottes vber dem H. Abendmal erhaben / vnd nu viel jar hero geweret / entsprungen vnd entstanden ist auß falscher außlegung der worten Christi / mit welchen er das H. Abendmal eyngesetzt vnd gestifftet hat / So wil ich kurtzen vnd einfältigen Bericht thun / welches der rechte verstand vnnd meynung derselben wort seye. Gott wolle die gnade seines heiligen Geists hiezu verleihen / Amen.

Die jenigen die da lehren vnd streiten / daß der leib Christi im brot des H. Abendmals seye / vnnd sampt dem brot mit dem mund gessen werde / die gründen diesen jhren falschen vnd den artickeln vnsers Christlichen glaubens widerwertigen wohn auff die wort Christi / da er in eynsatzung des H. Abendmals gesprochen / **Das ist mein leib** ꝛc. Diß / sprechen sie / sind runde / helle vnd dürre wort / vnnd sollen nach dem buchstaben / schlecht wie sie lauten / verstanden werden.

Wenn man nu schon jnen dieses zugebe / würden sie doch jren gemeldten wohn darauß nicht schliessen oder erweisen können: Denn

ja diese wort nicht also lauten / Da (nemlich in diesem brot) ist mein leib: sonder sie lauten also/ Das (nemlich dieses brot) ist mein leib. Aber daß diese wort nicht können nach dem laut des buchstaben verstanden werden/ist klärlich hiebey abzunemen/ daß auß disem buchstäbischen verstand notwendig folgen würde / daß das brot des heiligen Abendmals vnd der leib Christi/ nicht zwey vnderschiedene dinge/sonder nur ein ding seye: sintemal die wort vom brot geredt seind/ daß dasselbe sey der leib Christi.

Dieweil nu offenbar / daß diese wort nicht sollen nach dem buchstaben verstanden werden / So folget notwendig/daß sie einen heimlichen verstand haben vnd verblümter weise geredet seyen. Was es aber für eine red seye / vnnd welches jhr rechter verstand seye/werden wir leichtlich mercken / wann wir die reden welche die Schrifft von andern Sacramenten braucht / gegen diese halten vnnd mit jhr vergleichen werden.

Im alten Testament war die Beschneidung vnd das Osterlamb. Die beschneidung war eigentlich zu reden ein zeichen oder sigel des bunds Gottes/nemlich des gnadenbunds/welchen Gott mit Abraham vnd seinen nachkomnen gemacht hatte / Genes. 17. v. 11. vnd Rom. 4. v. 11. Gleichwol spricht Gott / Diß (nemlich die beschneidung) ist mein bund ꝛc. Gen. 17. v. 10. Das Osterlamb war eigentlich zu reden ein zeichen/nemlich ein gedenckzeichen / des vberschritts in Egypten / Exod. 13. v. 9. Vnd gleichwol spricht GOtt/ Wenn ewer kinder werden zu euch sagen/Was habt jhr da für einen dienst/Solt jhr sagen/Es ist der vberschritt/das opffer des HERRN / der für den kindern Jsrael vbergieng in Egypten / da er die Egypter plaget/vnd vnser häuser errettet.

Gleich wie nu von der Beschneidung gesagt wirdt / sie seye der bund Gottes : vnnd vom Osterlamb/ es seye der vberschritt des HERRN: Also auch vnd in gleichförmigem verstand wirt vom brot des H. Nachemals gesagt / es seye der leib Christi /item vom Wein/er seye das blut Christi : nemlich verblümter weise zu reden/ da dem zeichen der name des bezeichneten gegeben wirdt. Denn daß

das

das brot vnnd der wein im heiligen Nachtmal zeichen seyen des leibs vnd des bluts Christi/ist ausser streit. Sind sie nu zeichen/vnnd werden gleichwol mit dem namen der bezeichneten dinge genennet: So folget hierauß/daß solche weise zu reden/nicht eigentlich/sonder verblümt seye.

Ja/sprechen etliche/Diß geben wir zu/daß das brot im heiligen Nachtmal ein zeichen seye des leibs Christi/aber ein zeichen des gegenwertigen leibs Christi/nemlich im brot. Vnnd diß wollen sie beweisen mit dem exempel der Tauben/welche Johannes der Täuffer gesehen hat auff Jesum herab fahren/welche Taube in der Schrifft genennet wirt der H. Geist. Denn also stehet geschrieben/Johan.1.v.33. Auff welchen du sehen wirst den H. Geist herab fahren vnnd auff jhm bleiben/Diser ists der da mit dem heiligen Geist tauffet. Darnach sagt er/Vnd ich sahe ꝛc. Was sahe er aber? Er sahe ein taube/wie Mattheus bezeuget cap.3.v.16. Hierauß ist abzunemen/daß der name Geist bey Johanne gesetzt werde für den namen Taube/welche ein zeichen war des Geistes. Nu war aber dieselbe Taube ein zeichen des gegenwertigen heiligen Geistes. Derwegen (schliessen sie) wirdt auch das brot im H. Nachtmal ein zeichen seyn des gegenwertigen leibs Christi. Aber diß folget nicht: Denn es ist zwischen dem H. Geist vnnd dem leib Christi ein grosser vnderscheid. Sintemal der heilige Geist vnendlich vnnd allenthalben ist/als der wahre Gott/welcher himmel vnd erden erfüllet: Der leib Christi aber ist vmbschrieben vnd nur an einē ort. Sprichstu/Die Taube seye ein zeichen gewesen nicht der allgemeinen gegenwart des heiligen Geists/nach welcher er allenthalben ist/vnd himmel vnnd erden erfüllet/sonder einer sonderbaren gegenwart/nemlich der sonderlichen gnade/nach welcher er die menschheit Christi erfüllet hat mit seinen gaben: Diß gib ich zu: Aber eine solche gegenwart kan nicht zugeschrieben werden dem leib Christi: Sintemal die gnade vnd wirckung der gaben nicht herkompt vom leib Christi/sonder von der person Christi/so fern er sampt dem vatter durch den heiligen Geist wircket in den hertzen der außerwehl-

ten. Diß ist wol wahr/daß Christus mit seinem leib/so fern er denselben für vns am creutz geopffert / vns die gnade vnnd wirckung des heiligen Geistes vom Vatter erworben hat: aber gleichwol wircket der leib Christi selbs nichts in vns / weder in vnsern seelen noch in vnsern leiben. Derhalben hat es nicht durchauß einerley meynung/ Wenn die Taube der heilig Geist genennet wirdt / vnnd zur außlegung gesagt wirdt/sie seye ein zeichen desselbigen: Vnnd wenn das brot im Abendmal der leib Christi genennet wirdt / vnnd zur außlegung gesagt wirdt /Es seye ein zeichen desselbigen. Denn der leib Christi ist nicht bey dem brot / weder nach dem wesen/ noch nach der wirckung/Gleich wie der heilig Geist bey der tauben war nach dem wesen/vnd bey der menschheit Christi nach der wirckung.

Hie möchte jemand fragen / Ob dann nicht mit den worten des HERREN / **Das ist mein leib** / eine gegenwart des leibs bey dem brot angezeiget werde? Antwort / Nein. Dann Christus hat mit diesen worten nicht wollen anzeigen / Wo sein leib were: Dann diß war nicht von nöten / sintemal die Jünger denselben zugegen sahen: Sonder er hat allein wollen lehren / warzu er vns dieses brot durch das brechen vnnd danckſagung heilige vnd verordne. Dann dieser lehr erwarteten ohne zweiffel die Jünger vom HERREN / als die da wol wußten / daß der HERR nichts vergeblich oder ohn wichtige vrsach thete vnnd fürneme / vnnd aber daß jhm genugsam bewußt were / daß sie numehr bey dem gehaltenen Nachtmal sich satt gessen vnd getruncken hetten. Derwegen hat er sie gelehret / Diß brot seye sein leib / welcher bald darnach für sie vnd für die gantze menge der Außerwehlten solte gecreutzigt werden. Hie kan ein jeder / der nur ein wenig der heiligen Schrifft erfahren ist/leichtlich sehen/daß diß eine Sacramentliche vnd verblümte red seye / als durch welche der nam des bezeichneten dem zeichen gegeben wirdt. Vnnd daß die Jünger die wort des HERREN also verstanden haben/erscheinet auß jhrem stillschweigen. Denn so sie gemeinet hetten/Christus redete von einem vngebräuchlichen seltzamen vnd wunderbaren ding/würden sie jhn gefragt haben: sintemal

sie

sie auch in geringern dingen solches zu thun pflegten. In summa/ es ligt nichts daran/es seye gleich der leib Christi gegenwertig (wie im ersten Nachtmal) oder er seye abwesend (wie nach seiner Himmelfahrt) So ist gleichwol das geheiligte brot im Nachtmal ein Sacrament des leibs Christi/das ist/ein heilig zeichen vnnd göttlich zeugnus/mit welchem CHristus den Gläubigen bezeuget / er habe seinen leib für sie am creutz seinem Vatter auffgeopffert/jhre sünden zu versöhnen/ vnd jhnen beym Vatter genad zu erwerben. Wer nu diesem Göttlichen zeugnus glaubet / der isset eben hiemit geistlich den gecreutzigten leib Christi/in dem er beruhet in der gnade Gottes/ welche jhm durch diß opffer versöhnet ist/vnnd frewet sich derwegen vnd lebet in Gott. Vnd zwar wer sich mit diesen grossen wolthaten GOttes nicht benügen leßt / sonder wil noch darzu eine gegenwart des leibs Christi im brot oder in seinem leib oder seel haben / Der hat niemals recht erwogen / was es für ein groß ding seye / Göttliche zeugnussen vnd gleichsam sigel vnd brieffe haben / durch welche wir der verzeihung der sünden vnd des ewigen lebens/ durch Christi todt erworben/gewiß seyen.

In summa/ Es gebüret getrewen lehrern vnd dienern des worts GOTTes/daß sie die einfeltigen fleissig vnderweisen/ Warzu der HERR Christus sein heilig Abendmal habe eyngesetzt vnd verordnet/vnd auch was er dadurch in seinen Gläubigen wircke: Nemlich daß er vns dadurch fürbilden vnd also zu gedechtnus führen wil seinen todt/auff daß er von vns für das werck der erlösung mit dancksagung gepriesen werde / vnd vnser Glaub durch solche vbung erweckt/gesterckt vnd vermehret werde. Vnnd gleich wie Christus durch das heilige Abendmal zu diesen zwecken zielet vnnd die gantze handlung dahin richtet / Also wircket er auch eben dasselbige durch dise werckzeuge in den Außerwehlten / in krafft des heiligen Geists. Darauß dann folget/daß das brot vnd der wein im heiligen Nachtmal nicht lähre oder blosse zeichen sind. Denn ob sie schon nicht außgefüllet oder angezogen sind mit der substantz oder wesen der bezeich-

neten dinge / so sind es dannoch kräfftige zeichen / das ist / werckzeuge des heiligen Geistes / welche er kräfftiglich brauchet den Glauben in seinen Außerwehlten zu stercken / vnd also jhre gemeinschafft mit Christo zu vermehren. Gleich wie er auch das Euangelium gebrauchet / den Glauben beyde zu geberen vnd zu erhalten: Daher dann dasselbe von Paulo genennet wirdt eine krafft Gottes selig zu machen alle die daran glauben / Rom. 1. v. 16. Derhalben sollen sich trewe Lehrer in den fußstapffen der heiligen Schrifft halten / vnd in

summa lehren / daß der gantze handel der Sacramenten

in der geistlichen bedeutung vnnd Göttlicher wirckung des heiligen

Geistes bestehe.

CALVINVS INSTITVT.

lib.4.cap.17.sect.5.

DAs Sacrament machet nicht/daß Jesus Christus erst anfange zu seyn das Brot des lebens / sondern in dem er vns durchs Sacrament erinnert / daß er vns einmal das lebendige Brot worden sey / auff daß wir stets damit gespeiset würden / gibt er vns auch dasselbige Brot zu kosten vnd zu niessen/vnnd macht also daß wir dieses Brots krafft empfinden. Dann es vns vergwisset / daß alles was Christus gethan oder gelitten hat/zu vnser Lebendigmachung geschehen sey: Zu dem/daß diese Lebendigmachung ewigwerend sey/dardurch wir ohn vnderlaß genehret/gestewret/vnd erhalten werden im leben. Sintemal/gleich wie Christus das Brot des Lebens vns nicht worden were / so er vns nicht einmal geboren vnd gestorben/vnd aufferstanden were: Also were er jetzund dasselb auch nicht/ wann die krafft vnd frucht seiner Geburt/Todes vnd Aufferstehung nicht ein ewigwerend vnd vnsterblich ding were. Welches alles Christus schön außgedruckt hat mit diesen Worten: Das Brot welches ich geben werde/ist mein fleisch / welches ich geben werde für das Leben der Welt. Damit er ohn zweiffel anzeigen wil / daß sein Leib darumb vns ein Brot seyn werde zum geistlichen Leben der Seelen / weil er vmb vnser Seligkeit willen in den Todt hingegeben werden solte: vns aber gereicht werde zu essen / wann er durch den Glauben vns sein theilhafftig macht. Derhalben hat er denselben Leib einmal gegeben / auff daß er ein Brot würde/ als er jhn zur Erlösung der Welt zu creutzigen hingab. Täglich aber gibt er jhn / wann er durch das wort seines Euangeliums sich vns anbeut/auff daß wir sein theilhafftig werden / so fern er für vns ist gecreutziget worden: vnnd folgendts solche gemeinschafft durch das Geheimnis des Abendmals versiglet: ja auch innerlich erfüllet/ was er eusserlich anzeiget.

1065395